

1 OFFENE GANZTAGS SCHULE

1.1 EINLEITUNG

Die OGS an der MES besteht seit 2005 und kann aktuell 81 Kinder bis 16.00 Uhr betreuen. Als weitere Betreuungsform wird die Betreuung bis 13.00 Uhr angeboten, diese wird von 46 Kindern besucht.

Im Rahmen der OGS wird den Kindern ein sinnvolles, ganzheitliches und kindgerechtes Angebot gemacht, die Zeit nach dem Unterricht bis maximal 16.00 Uhr zu gestalten. Dabei wird darauf geachtet, dass eine Ausgewogenheit zwischen schulischen Aktivitäten (wie Hausaufgabenbetreuung) und Freizeitangeboten unter Berücksichtigung der verschiedenen kindlichen Neigungen und Interessen besteht.

Im Folgenden wird zunächst das pädagogische Konzept unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen erläutert. Im Anschluss daran wird das weite Feld der Kooperationen beleuchtet, da dies maßgeblich über die Qualität der pädagogischen Geschlossenheit entscheidet.

1.2 KONZEPTION

1.2.1 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die folgenden gesetzlichen Grundlagen dienen als Basis aller pädagogischen Handlungen und Entscheidungen, die im Sinne der Kinder an dieser Schule und der angeschlossenen OGS getroffen werden.

- a) Schulgesetz NRW Kapitel 12-63 Nr. 2
- b) Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe

Sie können jedoch nur dann greifen, wenn das Beziehungsdreieck Schule, OGS und Elternhaus sich auf Augenhöhe und mit Respekt begegnen. Schon in den Gesetzestexten wird dies verdeutlicht:

In §1 Abs. 1 SGB VIII steht: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit.“

§ 8 Abs. 1 Satz 1. SGB VIII besagt, dass „Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen [...] zu beteiligen sind.“

§ 45 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 SGB VIII „steht für das Beschwerderecht in persönlichen Angelegenheiten und die Beteiligung und Sicherung der Rechte der Kinder.“

Im § 22 Abs. 2 Sätze 1,2 SGB VIII steht in Satz 1 „dass die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit zu fördern ist und in Satz 2 „dass die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen ist.“ Dies sind die für uns geltenden rechtlichen Grundlagen nach denen wir unsere pädagogische Arbeit ausrichten.

Ein weiterer wichtiger Punkt für uns ist die Kooperation mit Ihnen als Eltern. Nach §1 Absatz 2 SGB VIII sind Sie als Eltern die für die Pflege und Erziehung verantwortlichen Personen. Wir sehen es als unsere Aufgabe Sie in dieser Verantwortung beratend zu unterstützen. Auch hier möchten wir kurz den Gesetzestext zitieren „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.“

1.2.2 GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

„Wenn wir über unser Leben und unsere Hoffnungen nachdenken, stellen wir bald fest, dass beinah all unser Streben und Trachten mit der Existenz anderer Menschen verknüpft ist.“

In diesem aufgeführten Zitat von Albert Einstein wird deutlich, dass wir Kinder immer im Zusammenhang mit ihrer Herkunft betrachten müssen. Sie bringen Prägungen, Normen und Werte aus ihrem zu Hause mit. Jedes Kind hat aber auch eigene Rechte und es geht uns darum, Kinder mit ihren Entwicklungsbedürfnissen und ihren Situationen zu verstehen, sie zu fördern, mit sich selbst, mit anderen und mit neuen Lern- und Lebenssituationen zurecht zu kommen.

Um den uns anvertrauten Kindern gute Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, liegt der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit im Situationsansatz. Dieser verfolgt das Ziel, Kinder aus unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und diese selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten.

Um den unterschiedlichen Bildungsbereichen gerecht zu werden, dienen die folgenden handlungsorientierten Grundsätze des Situationsansatzes als Orientierung:

- Wir nehmen die unterschiedliche Herkunft aus sozialer und kultureller Lebenssituation wahr.
- Wir unterstützen Kinder im Ausleben ihrer Fantasie und ihrer kreativen Fähigkeiten.
- In unserem täglichen Zusammenleben setzen wir uns bewusst mit Werten und Normen auseinander. Gemeinsam finden wir Regeln für unser Zusammenleben. (Partizipation)
- Die Selbstständigkeitsentwicklung der Kinder wird bewusst unterstützt.
- Unsere altersübergreifenden Angebote im gemeinsamen Tun ermöglichen den Kindern vielseitige Erfahrungen und stärken ihre sozialen Kompetenzen.
- Eltern, Lehrer/Innen und Erzieher/Innen sind Partner in der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.
- Die pädagogische Arbeit beruht auf Situationsanalysen und wird regelmäßig dokumentiert.

1.2.3 LOB ALS VERSTÄRKER

Der richtige Umgang mit Lob ist uns wichtig, d.h. kleine Schritte loben, genau sagen was gut war, sofort loben, wenn ein erwünschtes Verhalten auftritt, authentisch loben, Kritik und Lob nicht miteinander vermischen. Einen besonders hohen Stellenwert hat das Loben bei den Kindern, die nur kurze Phasen konzentrierten Arbeitens zeigen. Lob gilt hier als Signalfunktion, eine positive Reaktion auf ein richtiges Verhalten.

Bei der Hausaufgabenbetreuung in der OGS reflektieren die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern die angefertigten Hausaufgaben, geben Rückmeldung in Form von Ich-Botschaften und vermitteln dem Kind einen Eindruck dessen, was es geleistet hat. Das Kind lernt seine eigenen Lernprozesse zu betrachten – dies dient

dem Erlernen der selbstbestimmten Reflexion. Dies ist besonders in der Schuleingangsphase der Erstklässler wichtig, da hier viele neue Eindrücke auf das Kind einwirken und viele neue Verhaltensweisen erlernt werden müssen.

Folgende Verstärkersysteme sind in der OGS der Michael-Ende-Schule etabliert:

Visuelle Verstärkersysteme:

- Hausaufgaben werden besprochen und erhalten einen **Stempel**. Eltern erfahren so, dass die Hausaufgaben mit den Kindern besprochen sind. Sie erhalten kurze, visuelle Informationen über die geleisteten Aufgaben. Es entsteht die gewünschte Transparenz und bindet die Eltern in die Hausaufgaben der Kinder mit ein.
- **Token - System mit Smileys**: die Kinder haben entsprechend ihrer Hausaufgabengruppen einen Schnellhefter, in dem sie für jeden Tag der Woche einen Smiley für gemachte Hausaufgaben sammeln können. Dies bewirkt eine visuelle Verstärkung ihrer Leistungen. Die päd. Fachkraft bespricht die erledigten Aufgaben mit den Kindern und verstärkt durch Lob.
- **Verstärkerpläne**: wenn es einem Kind schwer fällt, auf Lob zu reagieren, werden Verstärkerpläne eingesetzt. Hier werden mit dem Kind Verhaltensregeln besprochen und vereinbart. Kind und Erzieher besprechen den Ablauf der Hausaufgaben und das Kind gibt sich dann selbst Punkte. Mit dem Ausmalen von Punkten (Token) visualisiert das Kind die Ziele, die es erreicht hat.

1.2.4 BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Als bewegte Schule ist es uns wichtig, genügend Raum für Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen. Dazu gehört auch die Entwicklung der fein- und grobmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Kinder suchen eigenständig nach Herausforderungen; denn sie erforschen und begreifen dadurch ihre Welt, sie sammeln Sinneserfahrungen, Ausdrucksmöglichkeiten, erlernen Mobilität, erfahren Selbstbestätigung, Herausforderung und Lebensfreude.

Immer wieder werden im Alltag der OGS Phasen der Bewegung integriert. Dadurch wollen wir der zunehmenden "Unbeweglichkeit" der Kinder entgegenwirken und die motorische Weiterentwicklung der Kinder unterstützen.

Kleine Spiele (Bewegungs-/ Singspiele) die zu Beginn der Hausaufgaben oder auch während der Hausaufgaben als Gruppe gespielt werden, helfen den Kindern zu neuer Konzentrationsfähigkeit zurück zu finden und Stress abzubauen. Sie fördern gleichzeitig das Sozialverhalten, da eine Gruppe als Ganzes agiert.

Immer häufiger ist festzustellen, dass einzelne Kinder einen höheren Bewegungsdrang aufweisen. Um diesem entgegenzukommen werden individuelle Möglichkeiten entwickelt. Zum Beispiel werden diese Kinder für Botengänge herangezogen. Ihnen wird eine Bewegungsauszeit (auf dem Schulhof) geboten. Kindern, denen das Stillsitzen besonders schwer fällt, werden "aktiv-Sitzkissen" angeboten.

Auch im Rahmen der AGs werden in jedem Jahrgang Bewegungsangebote gemacht. Hier können die Kinder unterschiedliche Bewegungserfahrungen sammeln.

Es ist auffällig, dass immer mehr Kindern die Fähigkeit zur Entspannung fehlt. Um diesen Kindern Möglichkeiten zu bieten, wird Yoga für Kinder durchgeführt.

1.2.5 HAUSAUFGABEN

Hausaufgaben sind ein fester Bestandteil des Unterrichts. Sie ergänzen ihn und fördern selbstständiges Arbeiten. Daher liegt ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Hausaufgabenbetreuung. Neben den gesetzlichen Grundlagen der Bildungsförderung (§§1 und 8 SGB VIII) kommt hier eine weitere rechtliche Grundlage hinzu, die im § 22 Abs.2 Satz 3, SGB VIII steht. Sie lautet: „den Eltern dabei zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.“

Die Kinder gehen gemeinsam in ihre Hausaufgabengruppen, die jeweils von einer fest zugewiesenen Erzieherin und weiterem Personal (je nach Gruppengröße) begleitet werden. Die Anzahl der Gruppen richtet sich nach dem Stundenplan der Kinder. Es gibt im Vormittagsbereich meistens drei bis vier Gruppen.

Die Hausaufgaben werden in der OGS zum Teil auch in jahrgangsübergreifenden Gruppen angefertigt. Dies bietet für die Entwicklung der Kinder, im Blick auf ihre sozialen Kompetenzen und lernmethodische Kompetenzen, eine sehr positive Lernchance. Kinder die mit ihren Hausaufgaben fertig sind, bieten anderen Kindern ihre Hilfe an. Die geschieht natürlich auf freiwilliger Basis. Auf diese Weise wiederholen sie gelernte Stoffe und lernen gleichzeitig, Gelerntes an andere weiter zu vermitteln. Häufig sind es ältere Kinder, die ihre Hilfe anbieten.

1.2.5.1 Projektarbeit

Projektarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit der OGS. Gemeinsam mit den Kindern werden in regelmäßigen Abständen Projektvorhaben entwickelt, die mit der Lebensrealität der Kinder verbunden sind. Dies unterstützt die Kinder darin, sich einen Teil der Welt eigenständig und sozial verantwortlich zu gestalten. Somit wird die Projektarbeit zu einem Lernen in der eigenen, bedeutsamen Wirklichkeit. Die Themen werden mit den Kindern partizipativ erarbeitet und geplant. Es können alltagsthematische Projekte sein oder aber auch Projekte, die mit der Gestaltung der OGS-Räume und des Schulhofes/ Schulgartens zu tun haben.

Projekte werden bei uns aber nicht nur gruppenübergreifend durchgeführt. Durch die Beobachtungen der Kinder, die in den regelmäßigen Teamsitzungen besprochen werden, entwickeln sich auch Projekte für einzelne Kinder, die über mehrere Wochen laufen können. Auch Kleingruppen-Projekte werden bei Bedarf durchgeführt.

Projektarbeit bedeutet für uns:

- Kinder intensiv zu beobachten, um ihre Interessen herauszufinden,
- Themen gemeinsam mit den Kindern zu planen,
- Projekte altersentsprechend zu gestalten,
- Kinder mitbestimmen zu lassen,
- Gemeinsam nach Lösungswegen suchen,
- Ausstellungen zu den durchgeführten Projekten.

Ein geplantes Projekt ist die kindliche Vorstellung der neuen OGS-Räume. Im Jahr 2020 soll mit einem Neubau der OGS begonnen werden. Es sollen Ideen und

Wünsche der Kinder gesammelt werden, im Anschluss daran wird besprochen, wie sich die Kinder die Umsetzung der ausgewählten Ideen vorstellen können.

1.2.6 DER TRÄGER

An der Michael-Ende-Schule gibt es zwei verschiedene Betreuungsformen.

Der erste Träger ist die Caritas der Region Heinsberg. Diesem Träger obliegen die Ganztagschulen. Der zweite Träger ist der Förderverein der Michael-Ende-Grundschule, der die Betreuungsform von acht bis eins anbietet.

Die Caritas ist Träger für alle Offenen Ganztagschulen im Stadtgebiet Hückelhoven und betreut darüber hinaus noch andere Schulen sowie Förderschulen. Durch eine verlässliche Betreuung durch Erzieher und professionelle Mitarbeiter möchte die Caritas Familien stärken und berufstätige Eltern entlasten. Sie haben sich zudem eine enge Kooperation mit Schule und anderen Einrichtungen und eine bedürfnisgerechte Vernetzung der Caritas-Leistungen zum Ziel gesetzt.

Die Betreuungsform „Schule von acht bis eins“ der Michael-Ende-Schule, liegt seit 1994 in der Trägerschaft des „Förderverein der Michael-Ende-Schule Ratheim e. V.“. Durch die enge Zusammenarbeit des Vorstandes mit der Schule wird der tägliche Schulalltag an vielen Stellen erleichtert. Neben der Organisation der Betreuungsform „Schule von acht bis eins“ werden auch die Betreuer der Arbeitsgemeinschaften Schwimmen und Fußball über den Förderverein finanziert.

1.2.7 DAS TEAM BESTEHEND AUS OFFENER GANZTAG UND „SCHULE VON ACHT BIS EINS“

Das Team der offenen Ganztagschule, sowie der Betreuung von acht bis dreizehn Uhr besteht aus:

- 2 sozialpädagogischen Fachkräften (in Teilzeit 27,75 (Leitung) und eine Vollzeitstelle 39 Stunden)
- 1 Mitarbeitern auf geringfügiger Beschäftigung
- 4 pädagogische Ergänzungskräfte mit bis zu 20 Stunden
- 2 Hauswirtschaftskräfte
- Für die Hausaufgabenbetreuung stehen uns zusätzlich, je nach Kinderzahlen, Lehrerstellenanteile zur Verfügung. Dies geschieht in rechtlicher Anlehnung an den OGS Erlass (BASS 12-63 Nr. 2/ Stand 06.2015 Punkt 7.2) „Lehrerstellenanteile sind möglichst für Angebote zu nutzen, die die Kinder ergänzend zum Unterricht individuell fördern und fordern.“

Unsere OGS Teamarbeit

Die Arbeit in einem festen Team hat einen besonders hohen Stellenwert. Die Stärken eines jeden Mitarbeiters werden geschätzt und man begegnet sich mit Respekt und Akzeptanz. Grundlage dazu sind regelmäßige Teamsitzungen. Dort wird großer Wert auf offene Reflexion, sowie eine Kommunikations- und Konfliktlösungsbereitschaft gelegt. Dies bildet die Grundvoraussetzung, um als Team gemeinsam im Alltag die gesetzten Ziele zu erreichen. In den Teamsitzungen werden pädagogische Standards erarbeitet, Ideen überdacht und im gemeinsamen Dialog eine Grundlage für unsere Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erarbeitet. Diese Teambesprechungen haben folgende Inhalte:

- Weitergabe wichtiger Informationen,
- Fachlicher Austausch über einzelne Kinder, Gruppensituationen im Freispiel, Hausaufgaben sowie laufende Projekte und Angebote,
- Auswertungen erfolgter Beobachtungen, Dokumentationen einzelner Kinder,
- Austausch über Elterngespräche, Elternnachmittage und auch Fortbildungsinhalte,
- Kollegiale Beratungen und Fallbesprechungen sowie regelmäßige Reflexion der eigenen Arbeit,
- Stundenvergabe in Anlehnung an die Stundenplanänderungen, die halbjährlich notwendig sind,

- Ausblick auf neue Projekte,
- Veränderungen die im Schulalltag anstehen.

Die Teamsitzungen werden von den leitenden OGS Mitarbeiterinnen moderiert und es wird ein Protokoll der Sitzung geschrieben.

1.2.8 DER TAGESABLAUF

Der Unterricht läuft je nach Stundenplan von 7:50 – 13:05 Uhr.

Der OGS Alltag beginnt um 11:15 und endet um 16:00 Uhr.

Nach der zweiten Pause sammeln sich die Kinder im OGS Raum. Hier erfolgt die Anwesenheitskontrolle der Betreuungskinder (Schule von acht bis eins) und der OGS Kinder.

Erste Hausaufgabenzeit: 11:40 - 13:00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen: 13:15 - 14:15 Uhr

Zweite Hausaufgabenzeit: 14:30- 15:30 Uhr

AG Zeiten: 14:15 – 15:45 Uhr

- Yoga
- Handmade AG
- Musik und Bewegung
- Theater
- Glücks AG
- Musik AG
- Schach AG
- Erste Hilfe AG
- Unsere AG´s wechseln je nach Interessen der OGS Gemeinschaft

AG Zeiten, die in Kooperation stattfinden:

- Leichtathletik (Schul AG Montag von 14:30 – 16:00Uhr)
- Mädchen- und Jungenfußball (Schul AG Dienstag 12:20-13:05Uhr)
- Handball (Schul AG Mittwoch 14:15-15:45 Uhr)

Freispielzeit ist ein fester Bestandteil des OGS Alltages, der nach dem Mittagessen im OGS Raum und/oder auf dem Außengelände stattfindet.

Das gemeinsame Mittagessen

Die Qualität des Essens und die Atmosphäre bei den gemeinsamen Mahlzeiten sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Gesundheitsförderung. Die OGS bezieht ihr Essen über eine in Ratheim ansässige Metzgerei, die sehr viel Wert auf saisonale Küche legt und eine sehr ausgewogene Ernährung anbietet. Die Mahlzeiten werden von den Kindern selbst ausgewählt.

Zurzeit essen wir in zwei Essensgruppen in unserer neuen Mensa. Nach Schulschluss, Bewegungspause oder Hausaufgaben kommen die Kinder in die Mensa, die Tische wurden durch eine Haushaltshilfe vorbereitet. Getränke stehen auf den Tischen bereit. Mit einem gemeinsamen Tischlied oder einem Gebet, das von einem Kind ausgesucht und gesprochen wird, beginnen wir das gemeinsame Essen. Die Kinder kommen tischweise an die Essensausgabe und holen sich ihre Essensportion ab. Jeder Tisch hat einen Tischdienst, der für gewisse Aufgaben zuständig sind. Dazu gehört: Wasser bzw. Tee holen oder die Salatschüssel auffüllen lassen. Wenn alle Kinder mit der Hauptspeise fertig sind, wird vom Tischdienst abgeräumt und der Nachtsch verteilt.



Wenn eine größere Anzahl von Kindern zusammen essen, kann man davon ausgehen, dass es gewisser Regeln bedarf, um eine entspannte Essenssituation zu erreichen. Gemeinsam erarbeiten wir am Anfang jedes Schulhalbjahres mit den Kindern die wichtigsten Regeln. Diese werden an unserer OGS Tafel visualisiert Kinder Punkte sammeln und diese für

Ziel unsere Regeln ist es, sich im täglichen Zusammenleben bewusst mit Werten und Normen auseinander zu setzen. Ein ausgewählter Leise-Manager sorgt zum Beispiel mit der Klangschale für eine ruhige Essensatmosphäre. So entsteht eine Vielfalt von Möglichkeiten für die Kinder, Verantwortung für das Zusammenleben zu übernehmen.

Die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften

Durch unsere unterschiedlichsten Angebote von Arbeitsgemeinschaften (AGs) schaffen wir für Kinder einen Raum, sich mit sich selber auseinanderzusetzen und gleichzeitig bieten wir ihnen die Chance einen Platz in einem Gruppengefüge zu finden. Unsere AGs sind an die Bildungsgrundsätze angepasst. So gibt es Angebote im Bereich Bewegung, Angebote der musisch-ästhetischen Bildung und Angebote der naturwissenschaftlich-technischen Bildung. Alle unsere Bildungsangebote lassen sich einem oder mehreren Bildungsbereichen zuordnen. Durch das tägliche Miteinander und im Freispiel, sind die Bereiche Sprache/Kommunikation und sozial kulturelle und interkulturelle Bildung ebenfalls vorhanden. Durch die Kooperation mit einer Logopädin findet der Bereich Sprache/Kommunikation eine kompetente Unterstützung. Die Logopädin leitet „den Horchclub“ für Kinder der ersten und zweiten Schuljahre. Der Horchclub ist ein Ort, an dem die Kinder aktives Zuhören üben und gleichzeitig, über vielfältige Art und Weise, Unterstützung im Spracherwerb erfahren.

Das Freispiel

„Das Spiel ist der große Freiraum zum Experimentieren, zum Erproben, zum Ausleben, zum Erholen von den Begrenzungen der alltäglichen Realität“ (Ulrich Baer)

Das Freispiel in unserem OGS Alltag spielt eine existentielle Rolle. Die Kinder brauchen Freiräume und Bewährungsfelder für eigenverantwortliches Handeln.

Sie sollen daran geführt werden, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, sie zu artikulieren und im Rahmen des OGS Programms in Handlung umzusetzen. Dabei entwickeln sie Fantasie und Kreativität. Zeiten der Ruhe und Entspannung gehören auch dazu. So entwickelt sich neben der sozialen Kompetenz auch das Selbstbewusstsein. Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungsprozesses, der gefordert und gefördert werden soll.

1.2.9 **UNSERE RÄUMLICHKEITEN**

SEIT 2022 HABEN WIR NEUE RÄUME IN EINEM NEUEN OGS ANBAU BEKOMMEN

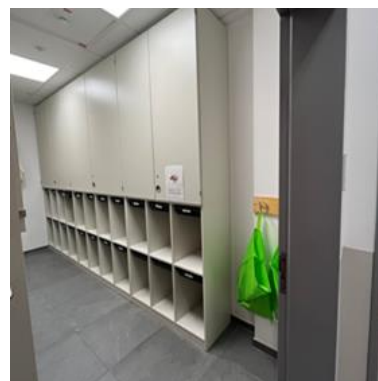
Unsere Räume dienen als vorbereitete Umgebung, in denen die Kinder ihre Eigenaktivität, Orientierung, Kommunikation, soziales Verhalten sowie Körpererfahrung schulen können. Mit der Auswahl und Gestaltung der Räume versuchen wir, für unsere Gruppenkonstellationen passende Strukturen zu entwickeln, in denen sich jeder sicher fühlen und sich nach seinen Ressourcen entwickeln kann.

Mensa

Die Mensa, ist mit Stühlen und Tischen ausgestattet. Es gibt Spiel- und Kreativmaterialien, die die Kinder im Bereich der Betreuungszeiten bis 13:05 und auch nach dem Mittagessen nutzen können.



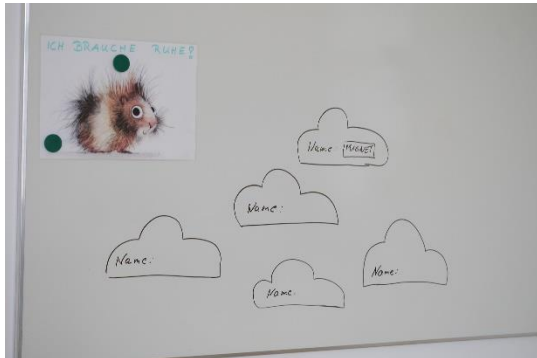
Unsere Schmutzschleusen



Jedes Kind besitzt ein eigenes Ablagefach für seinen Schulranzen und seine Hausschuhe. Uns ist es wichtig, dass unsere Spielerräume mit Hausschuhen genutzt werden, damit der Boden sauber bleibt und die Kinder auch auf Matten oder dem Boden bauen und spielen können. Daher ist bei uns Hausschuhpflicht.

Ruheraum

Unser Ruheraum ist mit einigen Regalen ausgestattet, in denen Bücher, Massagebälle und auch Decken und Kissen zu finden sind.



Es gibt Bodenmatten, und eine Sofaecke. Die Kinder können sich hierher zurückziehen, wenn sie Ruhe brauchen. Es gibt kleine Lichtwolken und Sanduhren, mit denen sich die Kinder ihre Erholungszeiten festlegen und gestalten können. Des Weiteren besteht die Möglichkeit Geschichten mittels CD- Player zu hören oder unter Anleitung eine Bilderbuchbetrachtung mit Hilfe eines Kamishibai Theaters zu lesen. Im Rahmen der Leseförderung nutzen unsere pädagogischen Kräfte auch die Zeit zum gemeinsamen lesen oder vorlesen.



Im Rahmen der pädagogischen Arbeit werden darüber hinaus folgende Räume der Schule genutzt:

Klassenräume, Lernzentrum, Werkkeller, Musikraum, Turnhalle.



Kreative Raumgestaltungen

Die Gestaltung unserer Räume und auch das Aussuchen der Dekorationsmaterialien zu den unterschiedlichsten Jahreszeiten werden mit den Kindern gemeinsam gestaltet. Hier erfahren die Kinder Wertschätzung in Bezug auf ihre Ideen und die Umsetzung ihrer angefertigten Kunstwerke.



Unsere neuen OGS Räume sind

Der Bau und Experimenterraum



Hier können die Kinder mit unterschiedlichen Materialien kreativ werden. Ihrem Experimentierdrang bezüglich Strom, wie entstehen Kristalle, wie schwer sind welche Gegenstände können sie hier unter Anleitung und auch selbständig erforschen.



Der Spiel - und Kreativraum



Hier können die Kinder ihrer Kreativität fördern. Es gibt vorbereitete Angebote durch die pädagogischen Fachkräfte aber auch viele Möglichkeiten, sich nach seinen Interessen Kreativmaterial oder Spielmaterial auszusuchen und sich damit beschäftigen. Hier wird so viel Unterschiedliches gefördert, die Kreativität, die Feinmotorik und das Sozialverhalten. Neue Dinge werden erlernt und bekannte Spiele und Angebote erweitert oder einfach so durchgeführt, wie man sie kennt.

1.3 KOOPERATION

1.3.1 ZUSAMMENARBEIT VON SCHULE UND OGS

Die OGS wird als ein wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags gesehen und ist klar in die Schulgemeinschaft integriert. Schule und OGS verstehen sich als eine pädagogische Einheit. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gremien der Schule bietet dazu eine gute Basis. Natürlich findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den OGS Mitarbeitern und Lehrern statt, um eine effiziente Förderung der Kinder zu ermöglichen. Durch die gute Zusammenarbeit und den engen Kontakt wird eine Basis geschaffen, die das tägliche Arbeiten mit den Kindern effizient ermöglicht. Das so entstandene Team aus Lehrern und Mitarbeitern der OGS nimmt gemeinsam an Fortbildungen und an Teamausflügen teil. In den ersten Schulwochen nach der Einschulung hospitieren die Mitarbeiter der OGS bei der Eingewöhnung der Schulneulinge in den Schulalltag. Sie unterstützen den Klassenunterricht während der ersten vier Stunden und begleiten die Kinder anschließend in die OGS. Dies bietet für alle Seiten viele Vorteile. Die Mitarbeiter der OGS lernen ihre neuen Schützlinge kennen und bauen sehr schnell eine Beziehung zu ihnen auf, die Lehrerinnen werden in den ersten Wochen unterstützt, die Schüler/Innen akzeptieren die OGS Kräfte als vollwertiges Mitglied des Kollegiums, ihnen wird der Übergang in den Nachmittagsbetrieb erleichtert und sie haben eine zusätzliche Ansprechpartner/in.

Bei allen schulischen Veranstaltungen wie Schulfesten, Sportfesten, Projekttagen und Projektwochen ist die OGS klar integriert und leistet stets einen eigenen Beitrag.

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrern werden beispielsweise unsere jährlichen Feste geplant. Alle zwei Jahre gibt es ein Schulfest, welches in Anschluss an eine Projektwoche zu einem bestimmten Thema mit Lehrern, dem OGS Team und den Eltern geplant wird. Diese Feste bieten eine Grundlage für ein gutes Miteinander. Austausch in Gesprächen, Freude und Spaß sind hier die wichtigen Punkte der Schulgemeinschaft, die dadurch gefördert werden.

Auch an der Lehrerkonferenz nimmt die Leitung der OGS teil. Darüber hinaus findet in regelmäßigem Turnus (einmal im Quartal) ein Austausch über alle OGS Kinder im

Rahmen der Lehrerkonferenz statt. Dies bietet die Möglichkeit den Bogen zwischen Schule, OGS und Kind zu schließen.

Ein weiterer Pfeiler der pädagogischen Geschlossenheit bildet das Motto des Monats, das in Schule und OGS gleichermaßen aufgegriffen wird. Hier werden Werte und Normen kindgerecht und situationsbedingt thematisiert und reflektiert. Ziel ist die stete Weiterentwicklung eines positiven Miteinanders im Rahmen gesellschaftlicher Normen.

Beim jour fix (Teilnehmer: Schulleitung, Hausmeister, OGS Leitung, Sekretärin) werden alle organisatorischen Abläufe besprochen, so dass der Informationsfluss für alle Beteiligten immer auf dem aktuellen Stand ist.

1.3.2 ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist im §1 Satz 2 SGB VIII festgeschrieben und bildet die rechtliche Grundlage der pädagogischen Arbeit. Die Eltern sind wichtiger Kooperationspartner im Ganztagsangebot. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und OGS begünstigt die Entwicklungsmöglichkeit des Kindes und bietet ein gutes Fundament für eine wirksame Arbeit. Eltern kennen ihre Kinder natürlich am besten. Allerdings verbringen auch die Mitarbeiter der OGS jeden Tag einige Stunden mit den Kindern. Im Umfeld der OGS verhält sich ein Kind möglicherweise anders, als es dies zu Hause tut. Ein Austausch zwischen beiden Erziehungsparteien des Kindes ist daher pädagogisch sinnvoll und notwendig. So kann über Auffälligkeiten und über Probleme sprechen, aber es können auch die Stärken der Kinder gefördert werden. Dabei sollte das Wohl des Kindes bei allen Parteien im Vordergrund stehen.

Eine gute Zusammenarbeit kann einen Beitrag dazu leisten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern, durch die OGS als kompetente und qualitativ hohe Betreuung der Kinder, zu ermöglichen.

Mitarbeit und Teilhabe von Eltern – Partizipation

Erziehungspartnerschaft definieren wir wie folgt:

- Wir nehmen Sie als kompetente Partner Ihres Kindes wahr.
- Eine offene Beziehung und vielfältige Kommunikation zwischen Ihnen und uns soll auf der Basis gegenseitiger Akzeptanz und des Vertrauens geschehen.
- Das Wohl Ihres Kindes soll dabei im Vordergrund stehen.
- Wir bieten gerne beratende Funktionen in Bildungs- und Erziehungsfragen an und übernehmen diese im Rahmen unserer Möglichkeiten.
- Zeit für gemeinsame Aktivitäten mit Ihrem Kind ist uns wichtig.
- Gemeinsame Aktivitäten auch mit anderen Eltern.

Bei der Schulanmeldung erhalten die Eltern einen Antrag für einen OGS Platz. Nachdem alle Kinder an der Grundschule angemeldet wurden, wird ein Bedarf an OGS Plätzen ermittelt. Mit Hilfe eines Sozialpunkteplans wird eine faire Vergabe der OGS Plätze gewährleistet.

In einem gemeinsam mit der Schulleitung vorbereiteten Elternabend erhalten alle Eltern einen Einblick in den OGS Alltag. Hier wird die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen, Befürchtungen und Ängste zu äußern.

Es ist wichtig, den Kindern und ihren Eltern einen guten Start in den Schulalltag zu ermöglichen. Gerade in der Schuleingangsphase wird der Kontakt gesucht, um Komplikationen zu verhindern. Neben diesen Gesprächen werden regelmäßige Gesprächstermine angeboten.

Durch gemeinsame Elternnachmittage bietet sich eine Austausch- und Gesprächsmöglichkeit für die OGS Gemeinschaft. Wichtige Anschreiben werden immer über Logineo LMS an die Eltern geschickt.

Über unsere OGS Info Wand, die wir im Flur gegenüber der Mensa hängen haben, wird eine Transparenz der Angebote und der OGS Arbeit hergestellt. Hier finden Eltern Informationen über laufende AG-Angebote. Kurze Informationsschreiben über Veränderungen und auch einen Essensplan finden die Eltern im Eingangsbereich der OGS.

1.3.3 KOOPERATIONEN MIT FACHKRÄFTEN

Es besteht eine Zusammenarbeit mit Berufsschulen, die pädagogische Fachkräfte ausbilden. Gerne und regelmäßig bieten wir Praktikantinnen und Praktikanten aus unterschiedlichen Schulformen die Möglichkeit, sich in einem sozialen Bereich auszuprobieren.

Praktikanten/Innen aus verschiedenen Schulformen können bei uns einen Einblick in unsere Arbeit erhalten und die nötigen Erfahrungen und Kenntnisse durch eine professionelle Anleitung sammeln.

Durch kontinuierliche Reflexionen mit der zuständigen Anleitung und den wechselseitigen Kontakten im Team bietet sich Raum für das Sammeln eigener Erfahrungen und die Unterstützung bei anvertrauten Aufgaben. Ziel ist es, den Praktikanten/Innen einen Blick in die pädagogische Arbeit zu gewähren und ihnen dabei zu helfen, sich in Bezug auf eigene Lebenssituationen zu orientieren.

Praktikanten/Innen aus den sozialpädagogischen Berufs-Fachschulen sehen wir als angehende Kollegen an, die in unserer Einrichtung ihr theoretisches Wissen in der Praxis umsetzen können und eigene Ideen und Methoden ausprobieren dürfen.

Wir erwarten von unseren Praktikanten/Innen Interesse und Engagement am Berufsbild des Erziehers zu zeigen, einen positiven Blick auf das Kind richten zu können und zuverlässig in ihrer Arbeit zu sein. Ganz besonders großer Wert wird auf Teamfähigkeit gelegt.

